geschmuggelt worden sein. — Auch in einer anderen Richtung haben heute die Slaven sich über einen gouvernementalen Druck auf das Deutschthum zu freuen. Unsere deutsch-akademische Lesehalle feiert nämlich heute die Erinnerung an Lessing's Todestag. Man beabsichtigte einen Fackelzug und ein Concert, aber sowohl ersterer sowie eine Concertnummer, nämlich das Lied: „Deutsche Worte hör' ich wieder" sind vom hiesigen Polizei-Präsidium verboten worden. (Unsern Lesern bereits bekannt. D. Red.) Unter den deutschen Studenten Wiens herrscht deshalb große Aufregung, ja man ist besorgt, daß es bei dem großen Commerse, welcher heute die Lessingfeier beschließen wird, zu Demonstrationen kommen könne."

Paris schickt sich an, ein demonstratives Fest zu begehen. Eine Versammlung von Mitgliedern des Parlaments, von Schriftstellern, Gelehrten, Künstlern unter dem Ehrenvorsitz Louis Blanc's zur Organisation einer Feier am 81. Geburtstag Victor Hugo's beschloß, ein großartiges Volksdefiler vor der Wohnung des Dichters und eine theatralische Vorstellung im Hippodrom zu veranstalten, dessen Ertrag halb zu einem künstlerischen Ehrengeschenk, halb für die Armen von Paris bestimmt werden soll. — Die Untersuchungs-Commission gegen General Cissey hat nach Vernehmung von 160 Zeugen die Untersuchung beendet, es bleibt nur noch die Abfassung des Berichts übrig. Es ist in Paris ein offenes Geheimniß, daß alle Anklagen gegen den ehemaligen Kriegsminister durchaus unbegründet sind und dessen militairische Ehre als völlig unberührt sich herausgestellt hat. — Der Artikel der „Revue Politique" ruft fortgesetzt die schärfsten verurtheilenden Kritiken gegen Gambetta's Kriegs- und Abenteuerpolitik hervor, namentlich seitens der radicalen und monarchischen Opposition. — Die Regierung wird dieser Tage das Parlament um die Ermächtigung zu einer Anleihe von 45 Millionen für Colonisationszwecke in Algerien angehen. Der französische Staat besitzt in Algerien nur noch 180,000 ha Landes: die 45 Millionen sind dazu bestimmt, von den Eingeborenen den geeigneten Boden zu kaufen, um 200 neue Dörfer zu gründen. Die neue Anleihe soll in tilgbarer dreiprocentiger Rente gemacht werden.

Alle Welt in England ist einig darüber, daß es sein Ansehen an der Goldküste wahren muß. Londoner Blätter behaupten sogar, daß man diesmal Kumassi nach der Eroberung nicht wieder herausgeben dürfe, und zählen die Vortheile auf, die man von dieser neuen Besitzung haben würde; aber diese Vortheile wiegen schwerlich die Last und die Nachtheile auf, die Altengland dort haben müßte, wenn es einen neuen ausgedehnten Besitz gegen die wilden und kriegerischen Aschantis beständig zu vertheidigen hätte. Die englische Kriegsmacht entspricht schon lange nicht mehr der hohen Stellung, die England in der Welt beanspruncht, und die Engländer sehen wohl auch nachgerade ein, daß es nicht räthlich ist, ihre ohnehin ungenügenden Streitkräfte über alle Theile der Erde zu zersplittern. Wenn England sich nicht entschließt, seine Armee zu vergrößern, so wird es seine Colonialpolitik in bescheidenere Grenzen als bisher betreten müssen. Sein Ansehen steht überall auf dem Spiele, wo es seinen hochfliegenden Plänen nicht den nöthigen Nachdruck zu geben vermag, denn der bloße Name Albions hat aufgehört ein Schrecken für civilisirte und uncivilisirte Völker zu sein.

Die Bewegung zu Gunsten der Boers ist erfreulicher Weise in steiger Steigerung begriffen. Der große Orient der Freimaurer in Holland, in welchem Prinz Friedrich der Niederlande als Großmeister den Vorsitz führt, beschloß, sich an den englischen Großen Orient zu wenden und dessen Beistand zu Gunsten des Transvaallandes anzurufen. — Nach den Berichten des Londoner „Standard" wäre die Lage der englischen Truppen in und um Newcastle eine verzweifelte. Colley verlor alle Officiere und Muth und Selbstvertrauen des Restes seiner Soldaten sind auf Null gesunken. Die Schlacht am 6. d. Mts. war eine vollständige Niederlage; nur durch einen Zufall entging Colley einer völligen Vernichtung bis auf den letzten Mann. Englische Berichte besagen, daß alle Officiere durch die Boers-Scharfschützen sofort nach Beginn der Schlacht erschossen wurden. Das Feuer der Boers war so mörderisch, daß die englischen Kanonen fast gar nichts nützten, da die Kanoniere getödtet wurden. Von Mittags bis Abends war die Schlacht nur ein Schützenkampf. Die Boers waren jedoch gedeckt; dieselben stürmen niemals, sondern feuern auf 6- bis 700 Yards. Die Lage der englischen Truppen war am Abende eine verzweifelte. Der Ueberrest verdankte sein Entrinnen nur der Finsterniß. Die Engländer mußten die Verwundeten liegen lassen, und selbst am nächsten Tage konnten sie dieselben nicht holen. Hätten die Boers des Abends den Flußübergang besser bewacht, so wäre nicht ein einziger Engländer entkommen. Die Boers behandelten die Verwundeten, welche die ganze Nacht auf freiem Felde zubrachten, gut und ließen sie auf Wagen nach Newcastle bringen. Wie Colley Verstärkungen an sich ziehen will, erscheint ziemlich räthselhaft, denn noch ist die Erfindung nicht gemacht, Infanterie, Cavallerie und Artillerie auf elektrischem Drahte zu befördern. Ohne schleunige Hülfe aber ist Sir Colley rettungslos verloren.

Wie es heißt, hat Gladstone beschlossen, falls der Stand der öffentlichen Geschäfte es erlaubt, seine irische Landbill am Dienstag den 22. ctd. einzubringen, so daß die Absichten der Regierung in Bezug auf die Bodenreform in Irland thatsächlich in demselben Augenblicke bekannt werden, wo die Zwangsbill in Kraft tritt.

Graf Loris-Melikoff ist ein tüchtiger Mann; er unterstützt die Presse, um durch sie „die Wahrheit über Rußland" zu erfahren. Besonders scheint er die Entwickelung der Provinzialpresse begünstigen zu wollen, da er im verflossenen Monat neun Zeitungen concessionirte, darunter solche für Taganrog, für die künftige Universitätsstadt Tomsk in Sibirien, für Newotscherkask, Minsk, Pilow und für Lodz ein deutsches Tageblatt in Petersburg ohne Censur. Der „Golos" weist auf die Bedeutung der Betheiligung der Petersburger Gesellschaft an der Bestattung des Dichters Dostojewsky hin. Am Sarge Puschkin's und des vor drei Jahren verstorbenen Dichters Nekrassow wagte man keine Ovationen, während diesmal das zunehmende Selbstbewußtsein in erfreulichem Maße hervortrat. Dostojewsky war lange Jahre nach Sibirien verbannt und schrieb ein Aufsehen erregendes Buch über dieses Land unter dem Titel „Aus dem todten Hause".

Neues Theater.

Leipzig, 15. Februar. Der Frau Birch-Pfeiffer effectvolles Drama „Die Waise von Lowood" kam gestern wieder einmal zur Darstellung, um einer jungen Debutantin, Frl. Franziska Kindermann von München, Gelegenheit zu geben, sich uns in der Bravourrolle der Jane Eyre vorzuführen. So gut wie Frau Birch hat kein anderer Dramatiker für die jungen Darstellerinnen gesorgt; fügen wir gleich hinzu, daß auch die neuen für den Bühnenbedarf sorgenden Schauspieldichter Frau Birch in der Kunst, Spannung zu erregen, sowie in Bezug auf effectvolle Abschlüsse, nicht erreichen.

Für die Kritik ist es aber schwer, eine Darstellerin zu beurtheilen, die auf einem Birch-Pfeiffer'schen Paradepferde vor dem Publicum courbettirt oder die Schule reitet; die Rollen sind so unverwüstlich dankbar, daß der unausbleibliche Ersatz allzu leicht über die Leistungsfähigkeit der Künstlerinnen täuschen kann. So geben wir unser heutiges Urtheil unter Vorbehalt späterer Revision, wenn Frl. Kindermann eine größere Rolle aus einem classischen Drama gespielt haben wird, dahin ab, daß die junge Darstellerin am Schluß der ersten Abtheilung, besonders und in der Feuerscene der zweiten Affect und Leidenschaft zeigte. Sie weiß aus sich herauszugehen und scheint etwas von jenem zündenden Funken zu besitzen, der für tragische Leistungen unentbehrlich ist. In den mehr referirenden Scenen, besonders im zweiten Act, indeß charakterisirte sie nicht scharf genug und in ihren Armbewegungen verrieth sich oft noch die Anfängerin. Die Aufnahme war eine sehr freundliche.

Der Rochester des Herrn Johannes verdient als eine männliche, kernige Leistung volles Lob, ebenso die resolute Mistreß Harleigh der Frau Spitzeder, die strenge, harte Mistreß Reed der Frau Schubert, die hochmüthige Lady Georgine der Frau Western, der Captain Wytefield des Herrn Conrad, der Francis Steenworth des Herrn Ottbert, der Sam und Patrik der Herren Broda und Tietzbert, der boshafte Jehn des Frl. Stiasny war nicht übel. Auch der boshafte Jehn des Frl. Stiasny war nicht übel.

Dagegen traten uns die Lücken im weiblichen Schauspielpersonal gestern wieder recht auffallend entgegen, namentlich was die kleineren Rollen betrifft. Diese Bess, diese Gratia Poole waren ganz ungenügend, ebenso die Salondamen im letzten Act, die nichts weniger waren als lady-like; wir zweifeln nicht, daß die Direction für diesen offenbaren Nothstand bald Abhülfe schaffen wird.

Rud. von Gottschall.

Musik.

* Den vielen Leipziger Freunden des Componisten Albert Becker wird es angenehm sein, zu erfahren, daß dessen B moll-Messe nun auch durch die Singakademie in Berlin aufgeführt worden ist und nach vorliegenden Recensionen und brieflichen Mittheilungen einen entschiedenen Erfolg errungen hat. Engel in der „Vossischen Zeitung", Gumprecht in der „Nationalzeitung" und Ehrlich im „Berliner Tageblatt" sprechen sich im Ganzen über das Werk und auch über dessen Ausführung unter Martin Blumner's Leitung sehr günstig aus. H. Ehrlich schließt seinen Bericht folgendermaßen: „Ueber einen Erfolg läßt sich bei der ersten Aufführung einer Messe insofern nicht ganz authentisch berichten, als der Tradition gemäß Beifallsbezeigungen des Publicums nie gegeben werden. Ich kann aber als Zeuge versichern, daß viele Kenner und gebildete Laien ihre vollste Hochachtung entschieden ausgesprochen haben. An den Fachzeitungen wird es sein, die Schönheiten des Werkes eingehend zu beleuchten und in der Musikwelt zu verbreiten. Den Kunstfreunden und Verlegern Berlins aber ist jetzt die schöne Aufgabe zu Theil geworden, an dem Componisten das Unrecht gut zu machen, welches ihm vom Geschicke zugefügt worden. Seit zwanzig Jahren lebte er hier in bescheidenster Verborgenheit, dem Publicum gar nicht, den meisten Fachleuten kaum dem Namen nach bekannt. (In Mendel's Musik-Conversations-Lexikon ist er nicht genannt; auch ich wußte gar nicht, daß Berlin sein Wohnort sei!) In dem Nachworte zur Partitur der Messe bemerkt er, daß dieses Werk nach der Zahl der von ihm geschriebenen das siebzigste, aber nach der Zahl der veröffentlichten das sechzehnte sei! Also hat dieser Mann die Kraft und Geduld gehabt, vierundfünfzig Werke zu schreiben, bis dieses nun endlich einen Verleger (Breitkopf & Härtel in Leipzig) fand! Wir wollen die sichere Hoffnung aussprechen, daß nach dem vorgestrigen Erfolge ein heiterer Stern über seiner Künstlerlaufbahn aufgehen wird, daß die Reichshauptstadt einen solchen Mitbürger anerkennt, daß ihm vergönnt sein wird, neue bedeutende Werke in künstlerischer Ruhe, von des Tages elender Sorge befreit, zu schaffen und daß er in späteren Jahren mit zufriedenem Auge auf den Abend des 11. Februar 1881 zurückblicke."

—a Leipzig, 14. Februar. Die Abendunterhaltungen im Musikinstitut von Otto Prager, welche den Zweck haben, ein freies und zwangloses Vorspielen der Schüler zu erzielen, erfreuen sich großer Theilnahme von Seiten der Eltern und Freunde der Schule. Am Sonnabend fand die achte statt. Sie war ebenfalls zahlreich besucht und legte ein höchst erfreuliches Zeugniß ab von dem Fleiße und der Ausdauer der Schüler. Die einzelnen Stücke wurden glatt und sicher ausgeführt und es war nichts von Stockungen zu hören, die sich sonst gern in das Vorspiel der Anfänger einschleichen. Unter den vorgetragenen Stücken waren wieder einige, deren Ausführung besondere Anerkennung verdiente, da sie nicht nur abgerundet, sondern auch gut nüancirt dargeboten wurden. Wir meinen z. B. Concert Gmoll von Mendelssohn, Trio Bdur 1. Satz von Mozart, Sonate Gmoll von Beethoven, Trio Esdur 1. Satz von Haydn, Lied ohne Worte von Mendelssohn, Polonaise von Schubert 2c. Auch die jungen Violinisten entwickelten ihr Streben in vortheilhafter Weise. Daß die ganze Abendunterhaltung den Beifall der Anwesenden fand, ist kaum nöthig zu sagen. Mögen die Schüler in dem Gelingen ihrer Vorträge neuen Muth und neue Freudigkeit zu weiterer Arbeit gefunden haben!

Berichtigung.

In meine Besprechung über die sechste Kammermusik hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, der leicht zu einem Mißverständnisse führen könnte. Zeile 15 ist zu lesen „Suiten, feine Ouverture" und nicht „Suiten seiner Ouverture."

Moritz Vogel.

Wir empfehlen als sehr preiswerth:
Seiden-Atlas, schöne Farben Meter von 1 ℳ 60 ₰ ab,
Tartanes (im Stück billiger) . — — 40 - -
Farbige Sammete . . . . . 1 - 60 - -
Cascoler Glacé-Handschuhe in bekannter Güte.
Geschwister Brück,
Neumarkt No. 24.

○ **Schaffhausen.** Als ich vor 2 Jahren den Apothekern Deutschlands die von mir auf ärztliche Verschrift dargestellten Schweizerpillen zum Verkaufe anbot, waren es anfänglich nur wenige, welche sich zur Führung dieses neuen Heilmittels bereit erklärten. Die Meisten verhielten sich jedoch ablehnend und wollten erst warten, welche Aufnahme die Schweizerpillen bei den Aerzten und dem Publicum finden. Wenn auch dieser Umstand nicht gerade ermuthigend für mich war, so hatte ich andererseits, gestützt auf die mir zur Seite stehendes Attest und die ausgezeichnete Wirkung der Schweizerpillen, genug Selbstvertrauen, daß ich mir sagte, die Pille wird sich zwar langsam aber desto sicherer Bahn brechen.

Und so ist es gewesen. Langsam entwickelte sich die Nachfrage, aber fortwährend stieg der Absatz und heute führen 700 deutsche Apotheken die Rich. Brandt's Schweizerpillen und viele Tausende, welche denselben Genesung verdanken, helfen den Kreis der Freunde dieses wahrlich Heilmittels vergrößern. Es giebt viele Mittel, welche, wie sie gekommen, auch wieder gegangen sind, aber wo sich die Schweizerpillen einmal Eingang verschaffen, haben sie sich dauernd zu erhalten gewußt. Bei Verstopfung, mangelhafter Verdauung, Blähungen, verbunden mit Kopfweh, Schwerzen im Unterleib, der Brust, dem Rücken, saurem Aufstoßen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schwindel, unreinem Blut, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoidalbeschwerden, Athembeklemmungen, entstellende Hautkrankheiten, Geschwülsten, offenen Wunden, Hervorkopfen 2c. haben sich die Schweizerpillen durch ihre blutreinigende und die Thätigkeit des Magens und des Darmkanals fördernde Wirkung ausgezeichnet und sind dieselben besonders hysterischen und nervösen Frauen als schmerzlos, angenehm wirkendes Heilmittel zu empfehlen. Meine Schweizerpillen werden nur in Blechdosen, enthaltend 50 Pillen für 1 ℳ und kleinen Probeschachteln 15 Pillen für 35 ₰ verkauft und sind dieselben in Leipzig bei Herrn R. H. Poulide, Engel-Apotheke am Markt, beim Apotheker Krause, Reudnitzer Steinweg 20, und in Lindenau beim Apotheker Goede erhältlich. Man achte genau darauf, daß die Schachteln eine rothe Etiquette mit meinem Schweizerkreuz und eigenem Namenzug tragen. Ueberdies stelle ich Jedermann frei, von den ärztlichen Gutachten einer Reihe angesehener Mediziner, welche in obengenannten Apotheken erhältlich sind, vorher Einsicht zu nehmen.
R. Brandt, Apotheker, Schaffhausen (Schweiz).

Möbel-Handlung
Herrm. Jul. Krieger,
35, Petersstrasse 35, „3 Rosen",
bringt das neu assortirte und vergrößerte Lager in empfehlende Erinnerung.

Ungarische Tänze. Vollmausgabe. Johannes Brahms nur irrthümlich zugeschrieben. Piano solo 1 ℳ, 4m 1½ ℳ. (Berlin, H. Erler.)

Carl Kautzsch,
jetzt Salzgäßchen 8, I., Ecke des Marktes, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Portefeuilles und Lederwaaren, Photographiealbum.
Tadelfreie Bedienung — Billigste Preise.
Annahme von Reparaturen und Cyrmarbeiten.

Frühjahrshüte
Coiffüren und Ballgarnituren
reichste Auswahl, billigste Preise, neueste Formen.
Paris, 336 rue St. Honoré. Leipzig, 1 Petersstraße, Stadtpostlage.
C. A. Burchardt.

Teppich- und Decken-Lager
Bernhard Berend,
nur 6 Katharinenstrasse,
Eckgewölbe am Böttchergässchen.
Durch sehr vortheilhafte Einkäufe begünstigt, empfehle einige grössere Posten
aussergewöhnlich
preiswürdiger
Teppiche
in reizenden Mustern und anerkannt besten Fabrikaten, von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.
Die grossen Vortheile meines seit 23 Jahren bestehenden Engros-Geschäftes lasse meinen Abnehmern auch im Einzelnen zu Gute kommen.

Wachstuch-Fussteppiche
C. F. Knoch,
Wachstuchfabrik Markt 3, Koch's Hof.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegr.-Amt 1: Grimm. Steinweg 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranst. Steinw.).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhof, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenianstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 Uhr. Sonn- und Festtags jedoch nur zur Anmeldung von totgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Bombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Sidonienstraße 17/18; Tresorgeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Bremstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Mittelgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Impfung mit anim. Lymphe täg. 11—1; unentgeltl. b. Kälte Mittwoch 16. Febr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10 bis 4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Zoologischer Garten, Platzendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathhauswache).
Polizeiwache (Reichsmarkt).
1. Feuerw. Rathh. (via à vis Börse).
2. „ Magazingasse Nr. 1.
3. „ Fleischerplatz Nr. 8 (bis auf Weiteres eingezogen).
4. „ Altes Johannishospital.
5. „ Schützenstraße Nr. 15 (b. Bürgerschule).
6. „ Leihhaus.
7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
8. „ Zeitzer Thorhaus.
9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Pol.-W. Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. Bez.-Pol.-W. Ulrichsgasse Nr. 65.
6. „ „ Alexanderstr. 38.
7. „ „ Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Str. 196.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Birbigstraße).
„ der Gasanstalt.
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 20 (Klüthner's Fabr.).
„ der Jungestraße Nr. 7.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir, Probstheide.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In der Wohnung d. Brandirectors Meister (Windmühlengasse 11).

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig.
en gros. Petersstr. 32. en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import). Tabletten in allen Grössen u. Formen, Glaser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. **Pariser Fantasie-Menbles,** Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. **Prachtvolle Collection Majolika-Waaren.** Reizende Neuheiten Fantasie-Blumenhalter, Figuren, Statuetten von Porzellan, Biscuit und Elfenbein-Glasur. Neuheiten in Silber und Ballschmucksachen echt und imitirt, grossartigste Auswahl Ball- und Gesellschaftsfächer.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
Gustav Krieg.
18 Schützenstrasse, 5.

Ernst Richter's Table d'hôte,
Königstrasse 2.
Mittagstisch von ½1—3 Uhr.
Im Abonnement 10 Marken ℳ 15,00, einzeln ℳ 1.75. Anfertigung von Frühstück, Mittag- und Abendessen, sowie einzelner Schüsseln ausser dem Hause.

Otto Bierbaum.
Peterstrasse 29. Flaschenbierhandlung. Peterstrasse 29.
Münchner-Spatenbräu, mild u. lieblich . . . . 15 Fl. 3 ℳ
Culmbacher Exportbier, kräftig u. malzreich . . . 15 - 3 -
Culmb. Schankbier, leicht und gut bekommend . 20 - 3 -

Neues Theater.

47. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Akten von E. Schikaneder. Musik von Mozart.

Personen:

Sarastro	Hr. Rek.
Königin der Nacht	Frau Monhaupt.
Pamina, ihre Tochter	Frau Sachse-Hofmeister.
Erste / Zweite / Dritte Dame der Königin der Nacht	Frau Klafsky. / Frl. Störmer. / Frl. Ringler.
Tamino	Hr. Brodtlik.
Papageno	Hr. Wiegand.
Papagena	Frl. Kurbel.
Sprecher	Hr. Schelper.
Monostatos, Mohr	Hr. Lieban.
Erster / Zweiter Priester	Hr. Bürgin. / Hr. Ulbrich.
Erster / Zweiter / Dritter Knabe	Frl. Martin. / Frl. Löwe. / Frl. Caspari.
Erster / Zweiter geharnischter Mann	Hr. Platt. / Hr. Biberti.

Priester, Gefolge und Sclaven.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschliessern für 30 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 17. Februar. (48. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) **Magdalena.** Schauspiel in 4 Acten von A. Weimar.

Altes Theater.

Daniel Rochat.

Schauspiel in 5 Acten von Victorien Sardou.

Personen:

Daniel Rochat	Hr. Mylius.
Doctor Bidach	Hr. Pohl.
Wilhelm Fargis	Hr. Johannes.
Casimir Fargis	Hr. Teschek.
Charley Henderson	Hr. Ottbert.
Clavaron	Hr. Sommerstorf.
Turier	Hr. Hübner.
Mirmann	Hr. Tietz.
Septimus Clarke	Hr. Stürmer.
Antoun	Hr. Steinhausen.
Pierron	Hr. Paulik.
Stephens	Hr. Franz.
Miß Ben Henderson	Frl. Satran.
Miß Esther Henderson	Frl. Tuflinger.
Mistreß Bauvers	Frau Schubert.
Mistreß Bloomfield	Frl. Mertens.
Miß Arabella Bloomfield	Frl. Bepe.
Miß Olga Bauvers	Frl. Stiasny.
Eine junge Dame	Hr. Grundmann.
Der Gatte	Hr. Broda.
Laurent	Hr. Liebert.
Julien	Hr. Herger.
Jean	Hr. Schwendt.
Ein Diener bei Fargis	Hr. Franke.
Amtsschreiber Berth	Hr. Ludwig.
Der Haushofmeister	Frl. Röder.
Eine Kammerfrau	

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag 17. Februar, geschlossen. Freitag, 18. Februar. **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

Garderobe-Monnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ℳ verkauft.

Die Direction des Leipziger Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. 2. — *5. 32 N. — 6 N. — *9 N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 N. (nur bis Zerbst). — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *7. 5 B. — *11 B. — 12. 20 N. — 3. 10 N. (nur bis Halle). — 4. 50 N. — 5. 45 N. (nur bis Halle) — *8. 45 N. — 10 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45 fr. — *6. 25 fr. — 9. 5 B. — 12. 35 N. — 3. 30 N. — *5. 15 N. — 6. 25 N. — 10. 40 N. (bis Zwickau). — *12. 20 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 9. 5 B. (bis Frohburg). — 11. 20 N. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 5 B. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 20 N.
D. Linie Leipzig-Wurzen-Chemnitz: 4. 45 fr. — *6. 25 B. — 9. 5 B. — 12. 35 N. — 3. 30 N. — 6. 25 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 30 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *9. 50 N.
B. Linie Leipzig-Löbau-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (nur bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 40 fr. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (nur bis Gera).

Leipzig-Gülzburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20 B. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20 B. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56 N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 53 fr. — 10. 12 B. — *11. 52 B. — 5 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. (von Zerbst). — 10. 12 B. — 2. 45 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55 fr. (von Halle). — *8. 30 B. — 11 B. — 2. 30 N. — 5. 45 N. — 6. 46 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — *9. 30 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35 fr. — 6. 45 fr. (von Nürnberg). — 8. 10 B. — *8. 35 B. — 2. 50 N. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 50 N. — *8. 2 N. — 10. 4 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 35 B. (von Frohburg). — 2. 50 N. — 6. 27 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 8. 10 B. — 12. 35 N. — 2. 50 N. — 6. 50 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 47 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Löbau-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 56 B. — 4. 18 N. — 7. 15 N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 56 B. (von Naumburg). — 10. 57 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 10 N.
B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 10 B. — 4. 28 N. — 9. 20 N.

Leipzig-Gülzburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 28 N. — *6. 42 N. — Von Falkenberg 7. 41 B.

Das * bedeutet die Eilzüge.